



# Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern

Stadt Bern  
Präsidialdirektion  
Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (Austa)

**Berichtsjahr 2023**

Statistik Stadt Bern  
Bern 2024

### **Gesamtverantwortung**

Thomas Holzer

### **Redaktion**

Christa Bakas, Denisse Barreto Portela, Walter Eichhorn,  
Thomas Holzer, Michael Matter, Andreas Soom und  
Urban Tinguely

### **Layout**

Andreas Soom

### **Skizzen**

Laila Tiemann:  
Umschlag – Skizzen

### **Fotos**

Andreas Soom:

Seite 1 – Bern Panorama

Inhaltsverzeichnisse einzelner Kapitel – Vermessungspunkt,  
Bevölkerung in der Spitalgasse, Rauchender Schornstein, RAV  
Bern West, Geld auf Treppe, Marktpreisschilder, Gewerbepark  
Felsenau, Maisfeld Oberbottigen, Kraftwerk Felsenau, Bau-  
stelle auf dem Inselehospital-Areal, Zytglogge-Besuchende, Bahn-  
gleise Bahnhof Bern, Schweizerische Nationalbank, Händedruck,  
Universität Bern, Zentrum Paul Klee, Bundeshaus,  
Schalter Steuerverwaltung, Gerechtigkeitsbrunnen, Graffiti  
Europaplatz, Bern vom Gurten, Veloanhänger

Stadt Bern:

Vorwort – Stadtpräsident Alec von Graffenried

Pascal Gugler für die Insel Gruppe AG:

Inhaltsverzeichnis Kapitel 14 – Eingangsbereich Inselehospital

Abdruck unter Angabe der Quelle erlaubt

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der  
Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den  
dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

## Ohne Statistik keine «Data Excellence» – und umgekehrt

Vorwort statistisches Jahrbuch Ausgabejahr 2024



Die zentrale Aufgabe der öffentlichen Statistik ist es seit jeher, verlässliche Daten zu erheben und diese zu statistischen Informationen zu verdichten. Sie tut dies nicht zum Selbstzweck, sondern liefert der Gesellschaft und der Wirtschaft und vor allem auch der Politik empirische Entscheidungsgrundlagen. Das sogenannte «evidence-based policymaking» wurde durch die Regierung Blair in Grossbritannien Ende der 1990er Jahre populär, seine Wurzeln reichen aber viel weiter zurück. In der Stadt Bern sammelt, analysiert und veröffentlicht der Bereich Statistik seit über 100 Jahren statistische Daten, seit mehr als 70 Jahren werden sie zu einem statistischen Jahrbuch verdichtet. Diese wertvolle Jahresübersicht zu vielfältigen Themen ist auch heute im Zeitalter der digitalen Transformation der Verwaltung von grossem Nutzen.

Die digitale Transformation bringt es mit sich, dass Daten, und zwar nicht nur statistischer Herkunft, sowie auch andere Informationen immer mehr in den Fokus rücken. Sie bilden die grundlegende Ressource in der Digitalisierung. Die Analogie der Daten als «das neue Öl» wurde vor ein paar Jahren fast inflationär gebraucht. Heute hat man erkannt, dass Daten wichtige Eigenschaften aufweisen, die das Öl nicht hat: Beispielsweise sind Daten nach ihrer Verwendung nicht aufgebraucht, sondern lassen sich mehrfach verwenden.

Der Gemeinderat der Stadt Bern will eine optimale Nutzung der städtischen Daten, die sogenannte «Data Excellence», fördern und hat dazu ein Programm ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, die Bevölkerung und auch die Wirtschaft zu entlasten, indem sie ihre Stammdaten der Verwaltung nur einmal angeben müssen und diese Daten dann mehrfach genutzt werden können. Durch die Umsetzung dieses Once-Only-Prinzips wird die Verwaltung effizienter und Innovation und Modernisierung werden gefördert. Zudem sollen möglichst viele Daten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Bereitstellen dieser sogenannten «Open Government Data (OGD)» erfolgt selbstverständlich unter Wahrung des Datenschutzes. Es erhöht die Transparenz und steigert das Vertrauen in die Politik und letztlich in die Demokratie. In diesem Prozess kommt der Statistik eine zentrale Rolle zu. Statistik Stadt Bern wird als städtisches Kompetenzzentrum für Daten das Management der städtischen Daten koordinieren und hier eine wichtige neue Aufgabe wahrnehmen.

Lassen Sie mich aber zurückkommen auf das statistische Jahrbuch. Wie immer enthält es die Daten zum Vorjahr, also in dieser Ausgabe zu 2023. Für dieses Jahr dokumentiert das statistische Jahrbuch einige erfreuliche Entwicklungen, von denen ich drei herausgreifen möchte. So ist die Bevölkerung um fast 1500 Personen gewachsen und erreicht mit knapp 146 000 Einwohner\*innen den höchsten Wert seit 1980. Weiter war in den Sommermonaten eine rekordtiefe Arbeitslosenquote von 1,5% zu beobachten. Und schliesslich lieferte auch die Hotellerie ein Rekordergebnis: 2023 waren in der Stadt Bern erstmals mehr als 1 Million Hotelübernachtungen zu verzeichnen. Ich lade Sie dazu ein, selber im statistischen Jahrbuch zu stöbern. Bestimmt finden Sie weitere spannende Informationen und Entwicklungen!

Alec von Graffenried  
Stadtpräsident

## Editorial

Liebe Lesende

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern berichtet wie immer hauptsächlich über Entwicklungen des Vorjahres, in dieser Ausgabe also 2023. Wie es der Stadtpräsident in seinem Vorwort beschreibt, ist die öffentliche Statistik im Umbruch. Neben der traditionellen Statistikproduktion haben Statistikämter auf Bundesebene, in verschiedenen Kantonen und auch in Städten neue Aufgaben im Datenmanagement und teilweise in der Datenwissenschaft übernommen. In der Stadt Bern wird in den nächsten Jahren ein stadtweites Datenmanagement aufgebaut, das durch Statistik Stadt Bern betrieben werden wird. Eine neu geschaffene Fachorganisation Daten wird unter dem Vorsitz von Statistik Stadt Bern diesen Aufbau begleiten und alle Datenthemen in der Stadt Bern koordinieren. Wir gehen diese neuen Aufgaben mit Elan an und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen. Es ist mir aber sehr wichtig, dass die traditionelle Statistikproduktion nicht darunter leidet. So bin ich nach wie vor der Auffassung, dass das klassische statistische Jahrbuch längst nicht ausgedient hat. Auch im Zeitalter der Digitalisierung gehört die Produktion eines gebundenen statistischen Jahrbuchs zu unseren Hauptaufgaben, auch wenn wir die Inhalte natürlich auch online veröffentlichen.

Die Ausgabe 2024 des statistischen Jahrbuchs kommt in einem neuen Kleid daher. Dieser Umstand verdeutlicht, dass wir auch in Zukunft mit diesem Standardwerk planen. Die Umschlagsgestaltung des Jahrbuchs hat sich in den letzten 13 Jahren nicht verändert und nun eine Auffrischung verdient. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei Laila Tiemann, welche als Lernende der Stadt Bern im Fach Mediamatik die grafischen Skizzen erstellt hat. Ab nächstem Jahr werden auch die anderen Publikationen von Statistik Stadt Bern in dieser Umschlagsgestaltung daherkommen.

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern fasst als Chronik Jahr für Jahr das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Leben der Stadt Bern in Zahlen zusammen. Es enthält Daten über Arbeit, Bildung, Umwelt, soziale Sicherheit und viele weitere Bereiche. Die Grobstruktur des Jahrbuchs orientiert sich an den Kapiteln der öffentlichen Statistik der Schweiz, welche auf der Rückseite des Umschlages abgedruckt sind. Die Struktur innerhalb der Kapitel folgt einer thematischen Logik mit Unterkapiteln. Die Unterkapitel sind im Inhaltsverzeichnis sowie bei den Übersichten der einzelnen Kapitel vermerkt. Innerhalb der Unterkapitel werden zunächst die Daten zur Stadt Bern dargestellt, und zwar zunächst die Jahresdaten und dann, wenn vorhanden, Zeitreihen. Mit der gleichen Logik folgen kleinräumige Betrachtungen nach Stadtteilen oder Statistischen Bezirken, falls Daten existieren. Den Abschluss machen regionale (Agglomeration Bern und Regionalkonferenz Bern-Mittelland) Aufstellungen.

Wir bemühen uns in der statistischen Berichterstattung um Kontinuität, damit sich Entwicklungen abbilden lassen. Aufgrund von Änderungen in Datenquellen lässt es sich aber nicht vermeiden, gewisse Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten sind in der Folge aufgezählt:

### *Generell:*

Wir weisen nicht mehr bei jeder Tabelle speziell darauf hin, dass die Daten durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst sein können. Entsprechende Vermerke, welche in den letzten Jahren in roter

Farbe gut ersichtlich unter den Tabellen platziert waren, wurden in dieser Ausgabe entfernt.

Das Bundesamt für Statistik BFS hat im Frühling den Perimeter der Agglomerationen 2012 mit Daten von 2020 aktualisiert. Für die Agglomeration Bern ergaben sich an den Rändern kleine Änderungen, welche für diese Ausgabe berücksichtigt wurden: Neu zur Agglomeration Bern gehören die Gemeinden Freimetigen, Grossaffoltern, Kleinböisingen (FR) und Schmitzen (FR). Nicht mehr zur Agglomeration Bern gehören die Gemeinden Kriechenwil und Niederhünigen.

### *Kapitel 3 Arbeit und Erwerb:*

Nach 7 Jahren Unterbruch sind wieder kleinräumige Arbeitslosendaten verfügbar und die entsprechenden Arbeitslosenanteile ermittelt worden. Dies betrifft die Tabellen T 03.03.130 und T 03.03.140.

### *Kapitel 15 Bildung und Wissenschaft:*

Die schematische Darstellung G 15.00.010 über das Bildungssystem in der Schweiz wurde überarbeitet und angepasst, um der neueren Unterteilung in drei Zyklen der obligatorischen Schulzeit Rechnung zu tragen.

Die Tabelle T 15.01.045 Kinder und Schüler\*innen sowie Klassen der Basisstufe der städtischen Volksschule 2023 ist neu.

### *Kapitel 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen:*

Die Tabellen T 18.01.010 und T 18.01.020 zu Gemeindepersonal und Löhnen erlauben neu Langfristvergleiche. Gleiches gilt für die Tabelle T 18.04.010 zu den Erfolgsrechnungen der städtischen Anstalten.

### *Kapitel 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung:*

Die bestehenden Grafiken und Tabellen zur Bevölkerungsbeurteilung wurden mit den Resultaten von 2023 aktualisiert. Neu sind die Grafiken G 20.01.010 Beurteilung des Umfangs verschiedener Massnahmen 2023 und G 20.01.090 Arbeiten im Homeoffice 2023. Dafür entfallen die Grafiken G 20.01.060 Motivation für Beteiligung 2019 und G 20.01.070 Wichtigste Aktivitäten im öffentlichen Raum 2019.

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bern ist ein Gemeinschaftswerk und konnte nur dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden von Statistik Stadt Bern realisiert werden. Ich bedanke mich bei Christa Bakas, Denisse Barreto Portela, Walter Eichhorn, Michael Matter, Andreas Soom und Urban Tinguely. Sie haben mit viel Elan und Kreativität, aber auch mit der nötigen Ausdauer und Beharrlichkeit ein qualitativ hochstehendes Produkt realisiert. Und sie konnten dies nur mit der Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung und städtischen Unternehmungen sowie Stellen des Kantons und des Bundes bewerkstelligen. Sie und auch Privatpersonen, Verbände und Firmen haben durch die Lieferung von Daten, Erteilung von Auskünften und durch Beratung zur Entstehung des Jahrbuchs beigetragen. Auch ihnen sei an dieser Stelle gedankt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Bern, im Oktober 2024

Thomas Holzer  
Leiter Statistik Stadt Bern

# Inhaltsverzeichnis

<b>Nummerierungssystematik, Zeichenerklärung, sonstige Erläuterungen</b>	<b>6</b>	<b>09 Bau- und Wohnungswesen</b>	<b>157</b>
<b>Räumliche Gliederungen</b>	<b>7</b>	Gebäude- und Wohnungsbestand	159
Raumgliederungen der Stadt Bern	8	Bautätigkeit	162
Stadtteile und Statistische Bezirke	9	Baubewilligungen	167
Raum mit städtischem Charakter	10	Leer stehende Wohnungen	170
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	14	Bauinvestitionen	174
Statistische Grossregionen	16	<b>10 Tourismus</b>	<b>177</b>
<b>01 Bevölkerung</b>	<b>17</b>	Gastgewerbebetriebe	179
Überblick	19	Hotellerie	179
Geburten, Todesfälle	27	<b>11 Mobilität und Verkehr</b>	<b>185</b>
Zuzüge, Wegzüge	30	BERNMOBIL	187
Heimat	35	Flughafen Bern-Belp	190
Ausländische Wohnbevölkerung	39	Taxi	193
Diplomatisches Personal	45	Verkehrszählung	194
Alter	47	Pendelnde	197
Zivilstand	50	Motorfahrzeugbestand	198
Sprache, Migration, Konfession	54	Parkplätze und Strassen	202
Haushalte	58	Unfälle	203
Prognosen	62	<b>12 Geld, Banken, Versicherungen</b>	<b>207</b>
<b>02 Raum und Umwelt</b>	<b>65</b>	Zinssätze	209
Höhenlage	66	Versicherte Gebäude	210
Flächen	67	<b>13 Soziale Sicherheit</b>	<b>211</b>
Bodennutzung	68	Sozialhilfe	213
Wetter, Klima	70	Wirtschaftliche Hilfe	217
Hydrologische Daten Aare	75	Alimentenbevorschussung, Pflegekinderaufsicht,	
Immissionen	76	Erwachsenen- und Kinderschutzmassnahmen	221
Abfall, Abwasser	77	Krankenversicherungsprämien	223
<b>03 Arbeit und Erwerb</b>	<b>81</b>	<b>14 Gesundheit</b>	<b>225</b>
Erwerbsstatus	84	Spitäler	226
Arbeitsstätten und Beschäftigte	88	Stationäre Alterseinrichtungen, Spitex	228
Arbeitsmarkt	99	Arbeitsstätten und Beschäftigte im Gesundheitsbereich	230
Beschäftigungsindex	109	Bestattungen	234
<b>04 Volkswirtschaft</b>	<b>111</b>	Todesursachen	237
Bruttoinlandprodukt	113	<b>15 Bildung und Wissenschaft</b>	<b>239</b>
<b>05 Preise</b>	<b>115</b>	Volksschule	242
Konsumentenpreise	117	Schulaustritt, Berufsvorbereitendes Schuljahr	248
Mietpreise	125	Mittelschule	250
Baupreise	129	Berufsfachschule	252
Wohnimmobilienpreisindex	137	Fachhochschule, Pädagogische Hochschule	254
<b>06 Industrie und Dienstleistungen</b>	<b>139</b>	Universität	256
Aussenhandel	141	Höchste abgeschlossene Ausbildung	261
Betreibungen und Konkurse	142	<b>16 Kultur, Medien, Sport</b>	<b>263</b>
<b>07 Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>145</b>	Theater	265
Landwirtschaft	147	Tierpark	266
<b>08 Energie</b>	<b>149</b>	Bibliotheken	268
Gas-, Strom- und Wasserversorgung	151	Kinos	269
Kehrichtverwertungsanlage	154	Sport	270
Heizung und Warmwasseraufbereitung	156	<b>17 Politik</b>	<b>273</b>
		Abstimmungen, Wahlen	275
		Gemeindewahlen	276
		Sitzverteilung im Stadt- und Gemeinderat	280
		Eidgenössische Wahlen	282

<b>18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen</b>	<b>285</b>
Gemeindepersonal	287
Erfolgsrechnung	288
Steuerertrag	290
Städtische Anstalten	290
Bilanz	291
Steueranlagen	292
Steuerbelastung	293
Feuerwehr	294
Sanitätspolizei	296
<b>19 Kriminalität und Strafrecht</b>	<b>297</b>
Kriminalstatistik	299
<b>20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung</b>	<b>303</b>
Bevölkerungsbefragungen	305
Sozialräumliche Stadtentwicklung	308

<b>Stadtteile und Statistische Bezirke</b>	<b>311</b>
Stadtteil I Innere Stadt	312
Stadtteil II Länggasse-Felsenau	316
Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl	320
Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde	324
Stadtteil V Breitenrain-Lorraine	328
Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen	332
<b>Anhang</b>	<b>337</b>
Tabellenverzeichnis	338
Nicht mehr publizierte Tabellen	343
Grafikverzeichnis	344
Stichwortverzeichnis	346
Publikationsliste	350
Nützliche Adressen	351

## Nummerierungssystematik

Die Tabellen (T) und Grafiken (G) werden nach einem mehrstufigen System nummeriert:

- die ersten zwei Ziffern bezeichnen die Kapitelnummer (Unterteilung in Themen gemäss der Systematik des Bundesamtes für Statistik)
- die folgenden zwei Ziffern definieren die Unterthemen
- die letzten drei Ziffern bilden die fortlaufende Tabellenummerierung



Zu Tabellen zugehörige Grafiken tragen jeweils dieselbe Nummer wie die Tabelle.

Karten sowie schematische Darstellungen sind als Grafiken gekennzeichnet.

Die Nummern von Tabellen und Grafiken, deren Struktur sich nicht verändert, bleiben über die Jahre hinweg konstant. Bei gelöschten Tabellen entfällt auch die Tabellenummer.

## Zeichenerklärung

- Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
- 0 Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
- () Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
- ... Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (<sup>r</sup>) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

## Sonstige Erläuterungen

Die schweizerischen Personenregister führen für das Geschlecht einer Person bislang die beiden amtlichen Ausprägungen Frau und Mann. Die statistischen Auswertungen entsprechender Register in diesem Jahrbuch sind somit auf diese binäre Einteilung beschränkt.



## Räumliche Gliederungen

Raumgliederungen der Stadt Bern	8
Stadtteile und Statistische Bezirke	9
Raum mit städtischem Charakter	10
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	14
Statistische Grossregionen	16

## Die Raumgliederungen der Stadt Bern

Statistik Stadt Bern liefert Daten über die Stadt Bern als Ganzes, aber auch zu den verschiedenen räumlichen Einteilungen wie Stadtteilen, Statistischen Bezirken usw. Nachfolgend findet sich eine Übersicht zu diesen Raumgliederungen mit der Anzahl Raumeinheiten in Klammern sowie kurzen Beschreibungen.

**Kleinquartiere** (792): Kleinste Einheiten, dienen als Puzzlestücke, mit denen sich lückenlos alle größeren Einteilungen herstellen lassen. Bei der Überarbeitung in den Jahren 2009/2010 wurde die Einteilung verfeinert. Aus Datenschutzgründen werden Daten auf dieser Stufe nicht publiziert.

**Volkszählungsquartiere** (292): Diese Gliederung wurde erstmals für die Eidg. Volks- und Wohnungszählung 1980 verwendet. Es sind möglichst homogene Gebilde, die maximal 1000 Personen umfassen sollen. Anlässlich der Kleinquartierüberarbeitung erfuhr diese Einteilung kleine Anpassungen.

**Gebräuchliche Quartiere** (114): In Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen der Stadt Bern wurden die Gebräuchlichen Quartiere gebildet, um neben die offiziellen, administrativen Gebietseinteilungen eine Gliederung zu stellen, welche die Stadt Bern aus der Sicht der Quartierarbeitenden und Anwohnenden abbildet (Lebensweltperspektive). Die Quartiere sollen in sich relativ homogen sein und als Einheiten wahrgenommen werden.

**Statistische Bezirke** (32): Die Einteilung besteht in dieser Form seit 1960 und ist Basis vieler Auswertungen für die Stadtverwaltung. Im Jahrbuch sind die Statistischen Bezirke die feinste Unterteilung. Auf der nächsten Seite findet sich eine ausführliche Übersicht.

**Schulkreise** (6): Sie teilen die Stadt Bern in sechs Teilgebiete auf, die sich teilweise an den Stadtteilen orientieren. Sie bilden eine schulpolitische und schulplanerische Einheit.

**Stadtteile** (6): Die Stadtteile gliedern die Stadt Bern in folgende Gebiete: Innere Stadt (Stadtteil I), Länggasse-Felsenau (II), Mattenhof-Weissenbühl (III), Kirchenfeld-Schosshalde (IV), Breitenrain-Lorraine (V) und Bümpliz-Oberbottigen (VI). Die letzte Änderung an den Stadtteilen trat Anfang 2001 in Kraft. Der Statistische Bezirk Beundenfeld wurde vom Stadtteil V in den Stadtteil IV verschoben.

## Die Stadtteile und Statistischen Bezirke der Stadt Bern

### Stadtteil I: Innere Stadt

umfasst die Statistischen Bezirke:

- 1 **Schwarzes Quartier:** Matte, Nydegg
- 2 **Weisses Quartier:** Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)
- 3 **Grünes Quartier:** Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)
- 4 **Gelbes Quartier:** Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)
- 5 **Rotes Quartier:** Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

### Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

umfasst die Statistischen Bezirke:

- 6 **Engeried:** Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde
- 7 **Felsenau:** Neubrücke, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg
- 8 **Neufeld:** Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosse Bremgartenwald
- 9 **Länggasse:** Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse
- 10 **Stadtbach**
- 11 **Muesmatt**

### Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

umfasst die Statistischen Bezirke:

- 12 **Holligen:** Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald
- 13 **Weissenstein**
- 14 **Mattenhof:** Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt
- 15 **Monbijou:** Villette, Monbijou
- 16 **Weissenbühl:** Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli
- 17 **Sandrain:** Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

### Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde

umfasst die Statistischen Bezirke:

- 18 **Kirchenfeld:** Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli
- 19 **Gryphenhübeli:** Klösterli, Gryphenhübeli
- 20 **Brunnadern:** Lindenfeld, Brunnadern, Efenau, Unteres Murifeld
- 21 **Murifeld:** Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali
- 22 **Schosshalde:** Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Schöngrün, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld
- 23 **Beundenfeld:** Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

### Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

umfasst die Statistischen Bezirke:

- 24 **Altenberg:** Rabbental, Altenberg
- 25 **Spitalacker:** Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne
- 26 **Breitfeld:** Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut
- 27 **Breitenrain:** Breitenrain, Wyler
- 28 **Lorraine:** Lorraine, Wylergut

### Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

umfasst die Statistischen Bezirke:

- 29 **Bümpliz:** Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz
- 30 **Oberbottigen:** Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst
- 31 **Stöckacker:** Stöckacker, Ladenwandgut
- 32 **Bethlehem:** Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt – auf das heutige Stadtgebiet (Eingemeindung von Bümpliz am 1. Januar 1919).

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich innen auf der hinteren Umschlagseite.

## Raum mit städtischem Charakter – Definition 2012

Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz haben das Bundesamt für Statistik (BFS) dazu veranlasst, eine neue Agglomerationsdefinition zu entwickeln, die jene aus dem Jahr 2000 ablöst. Für die Agglomerationszuteilung von Gemeinden werden Daten zur Bevölkerung, zu Beschäftigten und Logiernächten verwendet. Dabei wird nicht nur deren Gesamtsumme, sondern auch deren Dichte betrachtet. Agglomerationen müssen demnach sowohl eine bestimmte Grösse als auch einen dichten Kern, einen sog. städtischen Kernraum, aufweisen. Zusätzlich werden Ströme von pendelnden Personen einbezogen, um funktional auf Agglomerationskerne ausgerichtete Gemeinden zu ermitteln.

Nach der Definition von 2012 umfasst die Schweiz basierend auf Daten von 2010 49 Agglomerationen, eine weniger als bei der letztmaligen Festlegung im Jahr 2000. Die Agglomerationen haben allerdings an Ausdehnung gewonnen, ihre Fläche stieg von 8601 km<sup>2</sup> im Jahr 2000 auf 11 356 km<sup>2</sup> an (Gesamtfläche der Schweiz: 41 285 km<sup>2</sup>). Eine Agglomeration besteht aus einem Hauptkern (mehrere Hauptkerngemeinden inkl. einer Kernstadt), möglichen Nebenkernen (Nebenkerngemeinden ausserhalb des Hauptkerns, falls sie bestimmte Dichtekriterien erfüllen) sowie Gemeinden des Agglomerationsgürtels. 2024 wurden die Agglomerationen nach der Definition von 2012 auf der Basis von Daten von 2020 aktualisiert. Schweizweit werden nun 52 Agglomerationen und 172 statistische Städte identifiziert.

Die Methodik des BFS definiert drei weitere Gemeindekategorien, die nicht einer Agglomeration zugeordnet werden:

- **Mehrfach orientierte Gemeinden:** Deren aktive Erwerbsbevölkerung geht zu mindestens einem Drittel in mehreren Agglomerationskernen zur Arbeit.
- **Kerngemeinden ausserhalb der Agglomeration:** Diese besitzen zwar eine hohe Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte, bilden aber aufgrund ungenügender Grösse allein oder zusammen mit anderen Gemeinden keine Agglomeration.
- **Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter**

Auch die Definition von Städten hat geändert. Zählte früher eine Gemeinde mit einer Bevölkerung von mehr als 10 000 Personen als Stadt, werden neu – analog der Agglomerationsdefinition – einerseits Daten zur Bevölkerung, zu Beschäftigten und Logiernächten verwendet und andererseits Dichtekriterien beigezogen.

Mehr zur Methodik finden Sie in der Publikation «Raum mit städtischem Charakter der Schweiz 2012» unter [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch).

### Gemeinden der Agglomeration Bern

Am 31. Dezember 2023 besteht die Agglomeration Bern aus 68 Gemeinden, welche sich unterteilen in 11 Hauptkerngemeinden (inkl. Kernstadt), 3 Nebenkerngemeinden und 54 Agglomerationsgürtelgemeinden, von welchen 48 im Kanton Bern und 6 im Kanton Freiburg liegen:

- **Hauptkern: Bern (Kernstadt),** Bolligen, Bremgarten bei Bern, Ittigen, Kehrsatz, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Zollikofen
- **Nebenkern:** Moosseedorf, Münsingen, Urtenen-Schönbühl
- **Agglomerationsgürtel:**  
**Kanton Bern:** Allmendingen, Bärswil, Belp, Biglen, Deisswil bei Münchenbuchsee, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gerzensee, Grossaffoltern, Grosshöchstetten, Häutligen, Herbligen, Hindelbank, Iffwil, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchlindach, Konolfingen, Krauchthal, Laupen, Mattstetten, Meikirch, Mühleberg, Münchenbuchsee, Neueneegg, Niedermuhlern, Oberbalm, Oppligen, Radelfingen, Rapperswil (BE), Rubigen, Schüpfen, Schwarzenburg, Thurnen, Toffen, Uttigen, Wald (BE), Wichtrach, Wiggiswil, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zuzwil (BE)  
**Kanton Freiburg:** Bösinggen, Kleinbösinggen, Schmitten (FR), Ueberstorf, Ulmiz, Wünnewil-Flamatt

### Mehrfach orientierte Gemeinden

Am 31. Dezember 2023 zählen 79 Gemeinden zu den mehrfach orientierten Gemeinden. 53 davon liegen im Kanton Bern, weitere 9 im Kanton Freiburg und 17 Gemeinden im Kanton Solothurn:

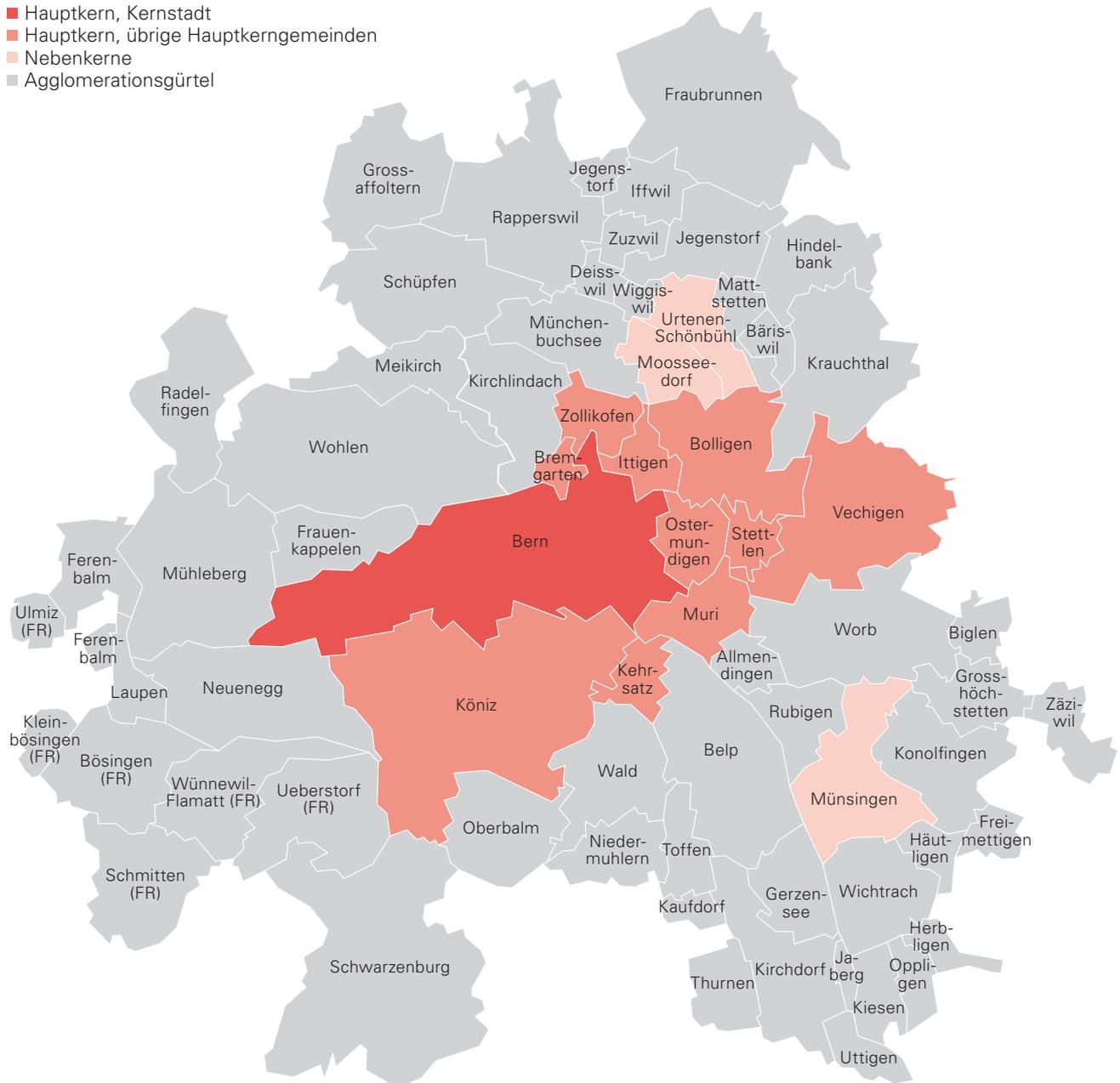
- **Kanton Bern:** Aarberg, Arch, Barga (BE), Bätterkinden, Beatenberg, Blumenstein, Brenzikofen, Buchholterberg, Bütigen, Bühl, Burgistein, Dotzigen, Epsach, Eriz, Erlach, Forst-Längenbühl, Gals, Gampelen, Gurzelen, Habkern, Hagneck, Hasle bei Burgdorf, Hermrigen, Kappelen, Kernried, Koppigen, Krattigen, Leissigen, Ligerz, Lyssach, Niederhünigen, Oberdiessbach, Oberlangenegg, Pohlern, Reutigen, Rüegsau, Rüti bei Büren, Rüti bei Lyssach, Seftigen, Sigriswil, Stocken-Höfen, Täuffelen, Teuffenthal (BE), Uebeschi, Uetendorf, Utzenstorf, Walperswil, Wattenwil, Wengi, Wiler bei Utzenstorf, Wimmis, Wynigen, Zielesbach
- **Kanton Freiburg:** Courtepin, Düdingen, Fräschels, Giffers, Kerzers, Mont-Vully, St. Ursen, Tafers, Tentlingen
- **Kanton Solothurn:** Aeschi (SO), Biezwil, Bolken, Buchegg, Deitingen, Drei Höfe, Etziken, Halten, Horriwil, Kriegstetten, Lüterkofen-Ichertswil, Lütterswil-Gächliwil, Messen, Oekingen, Rechterswil, Schnottwil, Unterramsern

# Agglomeration Bern 2020, Gebietsstand 2023

## Agglomeration Bern

G 00.00.010

- Hauptkern, Kernstadt
- Hauptkern, übrige Hauptkerngemeinden
- Nebenkerne
- Agglomerationsgürtel



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2023

## Änderungen der Gemeindestruktur in der Agglomeration Bern

Gelistet sind nur Änderungen von Gemeinden, welche zum Zeitpunkt der Änderung den Agglomerationsperimeter betrafen.

- 1919 Vereinigung der Gemeinden Bern und Bümpliz zur Gemeinde Bern
- 1983 Aufteilung der Gemeinde Bolligen (die sich aus den Viertelsgemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen zusammensetzte) in die Gemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen
- 1993 Aufteilung der Gemeinde Rubigen (die sich aus den Viertelsgemeinden Allmendingen, Rubigen und Trimstein zusammensetzte) in die Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Trimstein
- 2002 Umbenennung der Gemeinde Urtenen in Urtenen-Schönbühl
- 2004 Vereinigung der Gemeinden Niederwichtach und Oberwichtach zur neuen Gemeinde Wichtach
- 2010 Vereinigung der Gemeinden Ballmoos und Jegenstorf zur Gemeinde Jegenstorf
- 2011 Vereinigung der Gemeinden Albligen und Wahlern zur Gemeinde Schwarzenburg (neue Gemeinde)
- 2012 Vereinigung der Gemeinden Belp und Belpberg zur Gemeinde Belp
- 2013 Vereinigung der Gemeinden Münsingen und Trimstein zu Münsingen  
Vereinigung der Gemeinden Rapperswil (BE) und Ruppoldsried zur Gemeinde Rapperswil (BE)
- 2014 Vereinigung der Gemeinden Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Limpach, Mülchi, Schalunen und Zauggenried zur Gemeinde Fraubrunnen  
Vereinigung der Gemeinden Jegenstorf, Münchringen und Scheunen zur Gemeinde Jegenstorf  
Vereinigung der Gemeinden Bleiken bei Oberdiessbach und Oberdiessbach zur Gemeinde Oberdiessbach  
Vereinigung der Gemeinden Kienersrüti und Uttigen zur Gemeinde Uttigen
- 2016 Vereinigung der Gemeinden Bangerten und Rapperswil (BE) zur Gemeinde Rapperswil (BE)
- 2017 Vereinigung der Gemeinden Münsingen und Tägertschi zur Gemeinde Münsingen
- 2018 Vereinigung der Gemeinden Grosshöchstetten und Schlosswil zur Gemeinde Grosshöchstetten  
Vereinigung der Gemeinden Gelterfingen, Kirchdorf (BE), Mühledorf (BE) und Noflen zur Gemeinde Kirchdorf (BE)
- 2020 Vereinigung der Gemeinden Kirchenthurnen, Lohnstorf (vorgängig nicht Teil der Agglomeration) und Mühlethurnen zur Gemeinde Thurnen (neue Gemeinde)
- 2021 Vereinigung der Gemeinden Hindelbank und Mötschwil (vorgängig nicht Teil der Agglomeration) zur Gemeinde Hindelbank  
Vereinigung der Gemeinden Riggisberg (nicht Teil der Agglomeration) und Rümligen zur Gemeinde Riggisberg
- 2022 Vereinigung der Gemeinden Gempenach, Galmiz, Clavaleyres und Murten (Galmiz, Clavaleyres und Murten: nicht Teil der Agglomeration) zur Gemeinde Murten
- 2023 Vereinigung der Gemeinden Diemerswil und Münchenbuchsee zur Gemeinde Münchenbuchsee

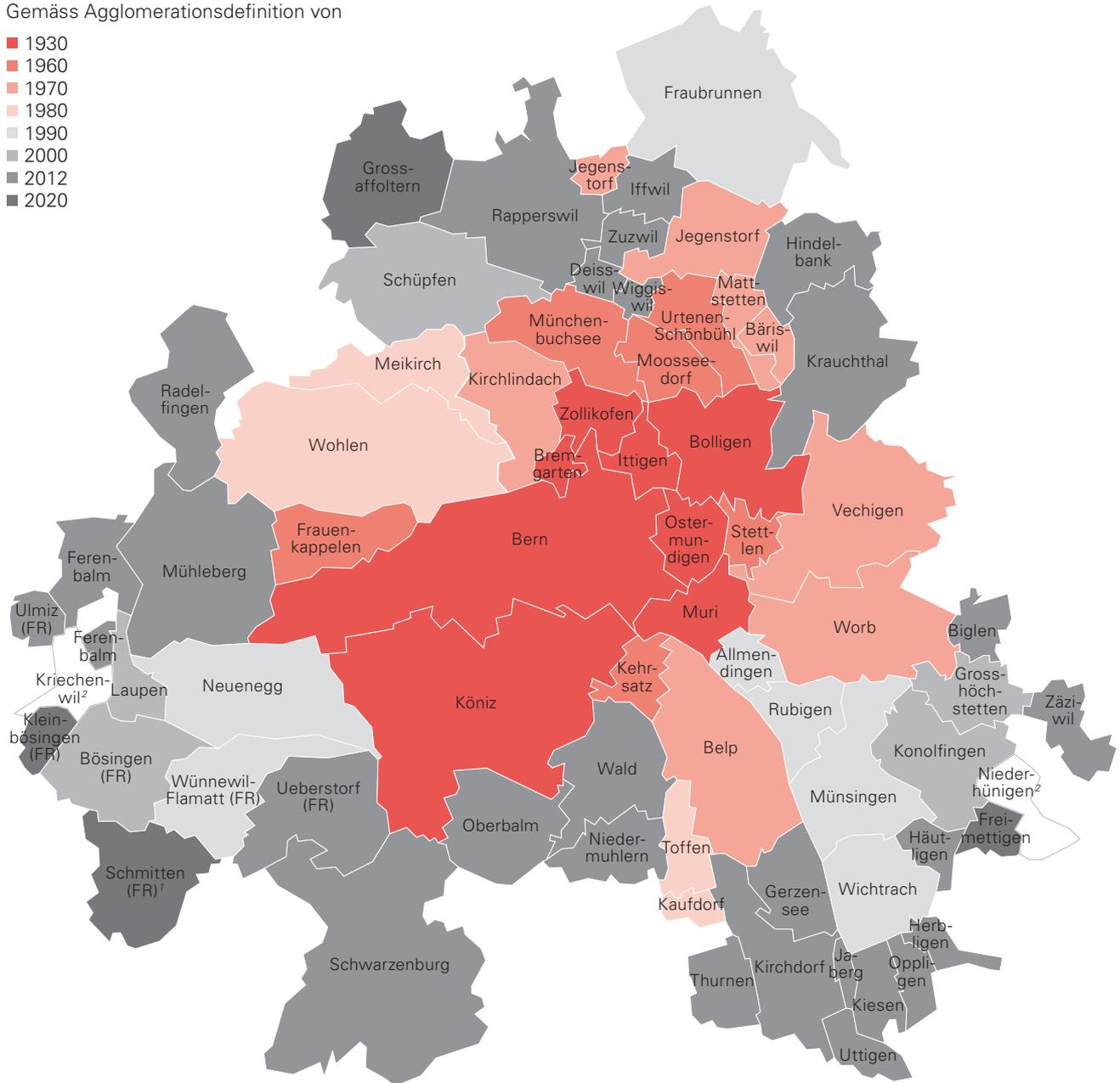
# Agglomeration Bern seit 1930

## Agglomeration Bern

G 00.00.030

Gemäss Agglomerationsdefinition von

- 1930
- 1960
- 1970
- 1980
- 1990
- 2000
- 2012
- 2020



Statistik Stadt Bern

1 Schmitten (FR) war von 2000 bis 2011 bereits Teil der Agglomeration, 2012 bis 2019 nicht mehr und ist ab 2020 wieder dabei.  
 2 Kriechenwil und Niederhünigen waren von 2012 bis 2019 Teil der Agglomeration.

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik, generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2023

## Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Sie umfasst die Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Organisation hat anfangs 2010 ihre Arbeit aufgenommen.

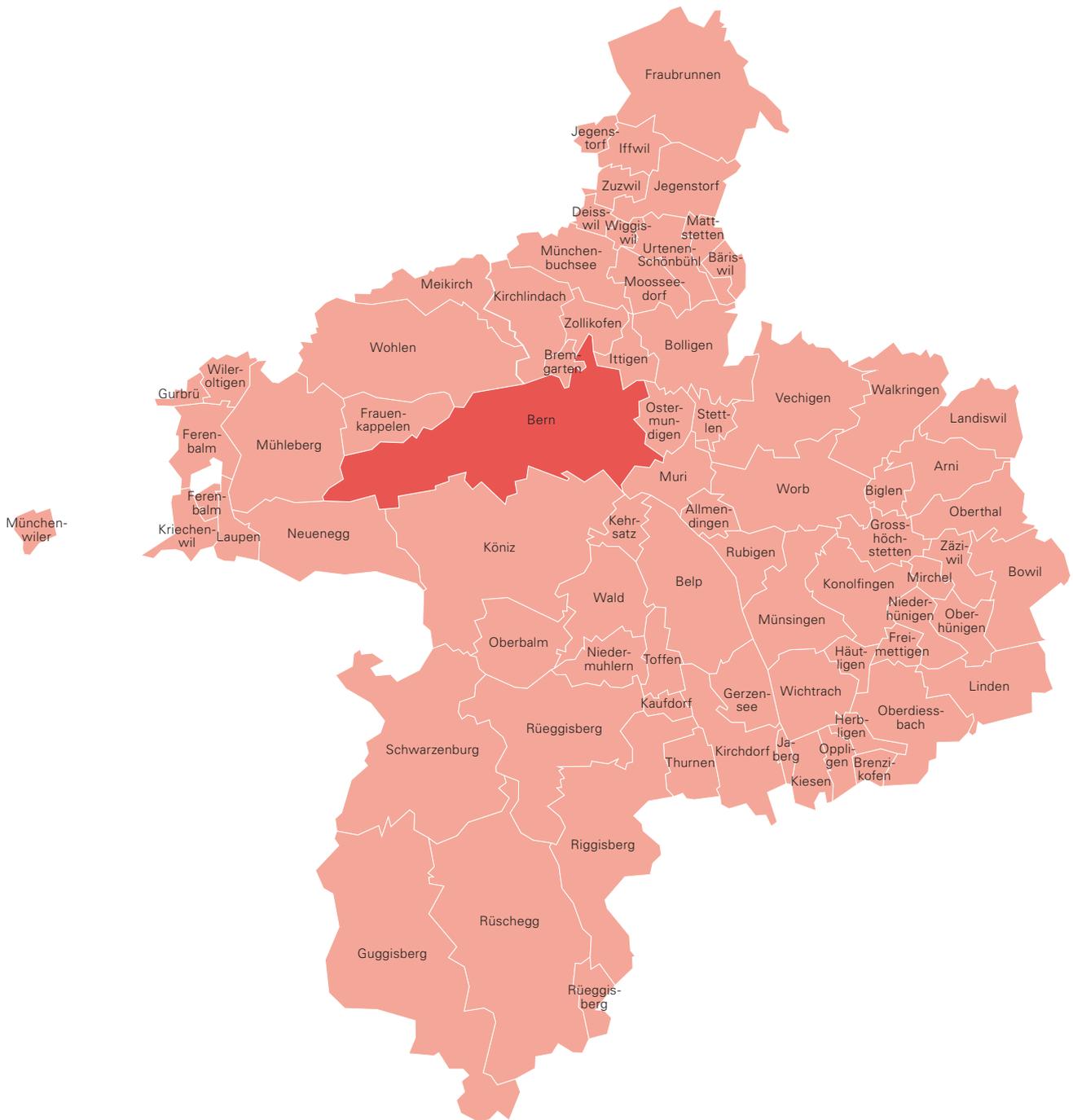
### Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Am 31. Dezember 2023 gehören folgende 74 Gemeinden zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland:

Allmendingen, Arni (BE), Bäriswil, Belp, Bern, Biglen, Bolligen, Bowil, Bremgarten bei Bern, Brenzikofen, Deisswil bei Münchenbuchsee, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gerzensee, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Linden, Mattstetten, Meikirch, Mirchel, Moosseedorf, Mühleberg, Münchenbuchsee, Münchenwiler, Münsingen, Muri bei Bern, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Ostermundigen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Schwarzenburg, Stettlen, Thurnen, Toffen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wald (BE), Walkringen, Wichtach, Wiggiswil, Wileroltigen, Wohlen bei Bern, Worb, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil (BE)

**Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, Gebietsstand 2023**  
**Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM**

G 00.00.020



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik,  
 generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2023

## Statistische Grossregionen

Die 26 Kantone der Schweiz sind **7 statistischen Grossregionen** zugeordnet:

**Espace Mittelland:** Bern, Freiburg, Solothurn, Neuenburg und Jura

**Nordwestschweiz:** Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau

**Zürich:** Zürich

**Zentralschweiz:** Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug

**Ostschweiz:** Glarus, Schaffhausen, Appenzell Auser-  
ruden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen,  
Graubünden und Thurgau

**Genferseeregion:** Waadt, Wallis und Genf

**Tessin:** Tessin

## Statistische Grossregionen

### Schweiz

G 00.00.040



Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Bundesamt für Statistik,  
generalisierte Gemeindegrenzen, Stand 31.12.2023